

Erzherzog Friedrich an der Ostfront.

Wien, 11. Oktober.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Nach den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung der neuen Weichselbrücken und dem daran anschließenden Besuch in Lublin begab sich Feldmarschall Erzherzog Friedrich an die Ostfront in den Bereich jener k. u. k. und verbündeten Truppen, die die letzten russischen Massenangriffe in den Richtungen auf Wladimir-Wolynsk und Lemberg abzuwehren hatten. Der erste Besuch galt dem Heeresgruppenkommandanten Generalobersten v. Linsingen, in dessen Hauptquartier der Feldmarschall am 9. d. vormittags eintraf. In Gegenwart des zur Begrüßung erschienenen Oberbefehlshabers der deutschen Ostfront, des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern, konnte der Erzherzog den Generalobersten v. Linsingen zur erfolgreichen Gefechtsführung während der letzten schweren Kampftage beglückwünschen.

Nach einstündiger Besprechung wurde die Fahrt zum Generalobersten v. Terszthanszky fortgesetzt, der wenige Tage vorher vom deutschen Kaiser durch die Verleihung eines hohen deutschen Ordens ausgezeichnet wurde. Im Bereiche der Armee Terszthanszky hatte der Feldmarschall Gelegenheit, zahlreiche Marschformationen sowie in Reserve befindliche Truppen zu besichtigen und mit den meisten der höheren Kommandanten — eigenen wie verbündeten — zu sprechen. Vollste Zubericht konnte aus den Meldungen der Führer wie aus der Haltung und Stimmung der Truppe geschöpft werden, bei der der Feldmarschall bis zum späten Abend verweilte.

Am folgenden Tage führte die Reise zum Generalobersten v. Böhm-Ermolli und zu dessen Heeresgruppe, deren siegreiche Haltung gleichfalls vor kurzem seitens des verbündeten Monarchen ihre Anerkennung gefunden hatte. Der Weg des Erzherzogs ging hier vorwärts bis in die Artilleriebeobachtungsstände, von denen aus das ganze Kampfgebiet westlich und südwestlich Brody überblickt werden konnte.

Wiederholt konnte er sich auch hier von dem vorzüglichen Aussehen und den guten Ständen der verbündeten und der eigenen Truppen überzeugen. Oesterreichisch-ungarische Husaren, deutsche Reiterei, heilische Jäger, pommerische Landwehr wie österreichischer Landsturm wurden vom Marschall besichtigt, der zahlreiche Offiziere und Mannschaften durch Ansprachen auszeichnete. In Blozow, dem Endpunkt der Reise, verweilte Erzherzog Friedrich längere Zeit beim General der Infanterie v. Eben, dem er mit herzlichen Worten der Anerkennung den ihm verliehenen Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsdecoration persönlich überreichte. Auch sonstigen höheren deutschen Führern, mit denen der Marschall im Laufe des Tages zusammentraf, konnte er die ihnen verliehenen österreichisch-ungarischen Ordensauszeichnungen überreichen. Am Abend des 9. d. wurde die Rückreise in den Standort des Armeeoberkommandos angetreten.